

# Grundstein für Wohnquartier gelegt

Neubauprojekt Baltique am Travemünder Fischereihafen nimmt Gestalt an: 251 Wohnungen sollen bis 2024 fertig sein

VON THOMAS KROHN

**TRAVEMÜNDE.** Das Seebad boomt weiter: Beach Bay auf dem Priwall ist längst fertig, andere Bauprojekte im Ort, etwa auf dem Grundstück des ehemaligen Hotels Seestern und an der Straße Helldahl, schreiten stetig voran, am Baggersand entsteht ein neues Viertel mit Mietwohnungen. Und auf der anderen Straßenseite direkt am Fischereihafen wurde Montagnachmittag, 4. Juli, der Grundstein für ein 120-Millionen-Euro-Projekt gelegt. Bis Mitte 2024 sollen auf dem 16 700 Quadratmeter großen Areal 144 Eigentums- und 107 Ferienwohnungen entstehen.

Erster Spatenstich war Ende Februar 2021. Seitdem rollen die Bagger unentwegt. Der Vertrieb für die ersten Wohnungen startete im Januar 2022. Als Symbol für die eigentliche Bestimmung des Quartiers wurden an den Bauzäunen großformatige Porträts der dort arbeitenden Fi-

„Wir haben viel gestritten, aber im positiven Sinn. Das war für die Planungen sehr fruchtbar.“

Klaus Petersen, Architekt

scher aufgehängt. Riesige Baukräne, zusammen mit denen von der Baggersandbaustelle, prägen bereits aus der Ferne das Bild. Dort tut sich etwas, lautet die weithin erkennbare Botschaft.

Etwa 80 Gäste hatten sich zur Grundsteinlegung am Montagnachmittag eingefunden. Frank-Geschäftsführerin Natascha Hoffmann gab bekannt, dass aus den ersten beiden Bauabschnitten bereits etwa 80 Wohnungen verkauft seien. In Kürze werde die Vermarktung des dritten und des vierten Bauabschnitts starten. Bausenatorin Joanna Hagen (parteilos) ließ die ersten Überlegungen und Pläne, das Areal am Fischereihafen zu bebauen, Revue passieren. Der Masterplan für den Hafen aus dem Jahr 2016 habe Be-



So sieht es jetzt auf der Baustelle des Baltique am Fischereihafen aus. Links das Gebäude, das am Baggersand entsteht. FOTOS: THOMAS KROHN



Sie legten den Grundstein: Technischer Projektleiter Tobias Heesch, Architekt Klaus Petersen, Bausenatorin Joanna Hagen, NGEK-Projektleiterin Eloa van der Veen, NGEK-Geschäftsführer Arne Biederbeck und Frank-Geschäftsführerin Natascha Hoffmann.

wegung in das Projekt gebracht. 2016 dann wurde von der Bürgerschaft der Bebauungsplan beschlossen. Das Baltique werde das neue Gesicht des Fischereihafens sein, eine Attraktion für Travemünde mit hoher Aufenthaltsqualität, versprach sie. Und es gebe bereits erste Ideen für die Neugestaltung des Bereichs vom Hafencampus bis zum Fähranleger.

## Viel mit Politik und Räten gestritten

Architekt Klaus Petersen erinnerte daran, dass es nach der B-Plan-Aufstellung unzähliger Diskussionen mit der Politik, dem Gestaltungsbeirat und dem Travemünder Ortsrat gegeben habe. „Wir haben viel gestritten, aber im positiven Sinn. Das war für die Planungen sehr fruchtbar.“ Einig

seien sich alle Beteiligten gewesen, dass der vordere Bereich des Areals der Arbeitsplatz für die Fischer bleiben solle. Anschließend ging es zur feierlichen Zeremonie der Grundsteinlegung. In der kupfernen Zeitkapsel, die eingemauert wurde, befinden sich Euromünzen, ein Plansatz auf einem USB-Stick, ein ausgedruckter Plan des Projekts sowie eine Ausgabe der LN von Sonntag.

## Hohe Nachfrage nach den Wohnungen

Die Eigentums- und Ferienwohnungen des Baltique verfügen über ein bis fünf Zimmer, die sich auf Wohnflächen zwischen 41 und 165 Quadratmeter erstrecken. Darunter befinden sich Penthouse-Wohnungen, Eigenheime für Familien und praktische Wohnungen für Singles. Alle Wohneinheiten haben Balkone, Terrassen oder Dachterrassen. Für die Vermarktung des neuen Quartiers zeichnet das Hamburger Unternehmen

Grossmann & Berger verantwortlich. Nach dessen Angaben zeige sich seit Anfang 2022 eine hohe Nachfrage nach den Wohnungen.

## Neue Marina vor dem Komplex

Baltique ist ein Teil der Entwicklung des großen Quartiers an der Trave, in dem außer den Eigentums- und Ferienwohnungen auch zahlreiche Mietwohnungen auf dem ehemaligen Großparkplatz am Baggersand entstehen. Das Immobilienunternehmen Frank hatte zuvor in enger Kooperation mit der Stadt Lübeck beide Flächen entwickelt und erschlossen und damit die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung der Hafenzone Travemündes geschaffen. Direkt vor dem Baltique-Komplex wird eine neue Marina entstehen. Anziehungspunkte wie der Ortskern von Travemünde, die Strandpromenade und der Strand auf dem Priwall sind nur wenige Minuten entfernt.